

## Vorrede an den Leser.

len Dingen zu sehen vñnd wie sie solches ihnen nutz zu machen. Da es im gegen-  
theil (wie mir dergleichen klag nit vnbe-  
kant) wol begeben kan, daß einer ein gu-  
tes stück in dem Euclide durchbringt / vñ  
den Kopff vber den Demonstrationib9  
zumartert / vñd dennoch nit recht weiß  
wie er ihme solches zu nutz machen soll.

Sonderlich aber sind weitläuffrige  
Demonstrationes der Ursach auffenge-  
lassen worden / weil anderst diß Büch-  
lein kein Compendium oder manuale  
bleiben können. Dann wie bewust / han-  
get in dieser scientiâ immer eine Proposi-  
tio an der andern / also daß / zum Exem-  
pcl, in dem Euclide die Letzte Proposi-  
tion deß letzten Sechzehenden Buchs /  
so wol als die andere deß ersten Buchs /  
auß der ersten desselben fleußt / also daß /  
wann ich gleich in einem Problemate  
sein proximum principium, darauß es  
fleißt / gesetzt / von desselben grund doch

A iij

eben